Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 50 (1946-1947)
Heft: 7

Artikel: Neujahr
Autor: Becker, Gottfried
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666044

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

50. Jahrgang Zürich, 1. Januar 1947 Heft 7

Neujahr

GOTTFRIED BECKER

Das alte geht, das neue Jahr
Nachdrängend über die Schwelle tritt —,
So reisst, abwechselnd immerdar,
Die alte die neue Welle mit.
Und mag auch Welle um Welle vergehn,
Der Fluss wird bleiben und wandeln,
Und mag ein Jahr auch schnelle verwehn,
Es bleibt dein Schaffen und Handeln!

Und was das Vorjahr nicht erfüllt,
Das Träumen und Sinnen mit Schmerz erstrebt,
Des neuen Jahres Licht enthüllt
Vielleicht, was tief innen das Herz durchbebt,
Nein, scheltet nicht mit der rollenden Zeit,
Was sie auch im Schosse geborgen:
Denn wenn ihr noch heute die Grollenden seid,
Vielleicht seid ihr glücklich schon morgen!

Drum in der letzten Stunde lasst
Den sinnenden Blick nicht schweifen zurück;
Die Zukunft mit frohem Munde lasst
Uns grüssen, — sie kann uns greifen das Glück.
Und mögen auch rauschend die Wogen gehn,
So lasst sie nicht nutzlos verfliessen:
Nie wird sich das Herz betrogen sehn,
Weiss sich's der Zeit zu erschliessen.